I. Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden													
	I O	I M 1	I M 2	II O	II M	III O	III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summa
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	28
Deutsch	3	3	3	3	3	4	4	4	4	6	6	6	6	55
Französisch	6	6	6	6	6	8	8	8	8	—	—	—	—	62
Englisch	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	30
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	45
und Erdkunde . . .	1	1	1	1	1	2	2	2	2	3	3	2	2	
Rechnen (bezw. Algebra)	5	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	73
und Geometrie . . .										1	1	1	1	
Naturbeschreibung . .	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Naturlehre														
a) Physik	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	14
b) Chemie u. Mineralogie	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Freihandzeichnen . . .	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	21
	30	30	30	30	30	30	30	28	28	25	25	25	25	366
Linearzeichnen . . .	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	39
Summa . . .	37	37	37	37	37	35	35	33	33	30	30	30	30	441

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer.

im Sommerhalbjahr 1905.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	I O	I M	II O	II M 1	II M 2	III O	III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summa
1.	Dr. **Pohle**, Direktor		3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde		3 Geschichte u. Erdkunde			2 Erdkunde								11
2.	Prof. Dr. **Palm**, Oberlehrer	II O	6 Französisch		6 Englisch					8 Französisch						20
3.	Prof. Dr. **Berger**, Oberlehrer	I M		3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde		3 Deutsch				2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte 2 Erdkunde			3 Religion		20
4.	Prof. Dr. **Hentig**, Oberlehrer	IV M		2 Chemie	2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde		2 Naturkunde		6 Mathematik 2 Naturkunde		2 Naturkunde			20
5.	Prof. Dr. **Linsenbarth**, Oberlehr.	II M 2			6 Französisch 2 Physik		5 Mathematik 2 Physik	3 Algebra 2 Physik								20
6.	**Schröder**, Oberlehrer	II M 1		6 Französisch		6 Französisch 6 Englisch								2 Erdkunde		20
7.	Prof. **Köhler**, Oberlehrer			5 Mathematik 2 Physik 3 Turnen	5 Mathematik				6 Mathematik 2 Physik	3 Turnen						20 + 6
8.	Prof. **Armborst**, Oberlehrer	V M			3 Deutsch	2 Geschichte 1 Erdkunde			2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Erdkunde			6 Deutsch 3 Erdkunde 1 Geschichte			22
9.	Dr. **Krüger**, Oberlehrer	I O	5 Mathematik 2 Physik 2 Chemie					3 Geometrie 2 Naturkunde				5 Rechnen 1 Formenl. 2 Naturkunde				22
10.	Dr. **Kolde**, Oberlehrer	III O	2 Religion		2 Religion		3 Deutsch 2 Religion 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte							2 Erdkunde	22
11.	Dr. **Rosenthal**, Oberlehrer	IV O				5 Mathematik 2 Physik				6 Mathematik 2 Naturkunde			5 Rechnen		2 Naturkunde	22
12.	Dr. **Retzlaff**, Oberlehrer	III M	6 Englisch	6 Englisch					8 Französisch					1 Geschichte	1 Geschichte	22
13.	**Hildebrand**, Oberlehrer	VI M		2 Religion		2 Religion			4 Deutsch 2 Religion			3 Erdkunde			3 Religion 6 Deutsch	22
14.	**Bauer**, ord. Lehrer	V O								4 Deutsch 2 Religion		6 Deutsch 2 Religion 1 Geschichte 3 Schreiben			5 Rechnen	23
15.	Prof. **Wangemann**, Gesanglehrer		7 Stunden Gesang (2 Chor-, 5 Einzelstunden)*)					2 Gesang	2 Gesang	5 Std. (1 Chor, je 2 Einzelst.)*)		2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang		22
16.	**Linckelmann**, Zeichenlehrer		3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	27
17.	**Kelterborn**, Turnlehrer		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen				2 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	26
18.	**Nachser**, wiss. Hilfslehrer	VI O									4 Deutsch 8 Französ. **)		1 Formenl.	6 Deutsch 2 Naturkunde 1 Formenl.	1 Formenl.	23
19.	Dr. **Wunnenberg**, wiss. Hilfslehrer						6 Französisch				8 Französ. **)		2 Religion			16
20.	Dr. **Krackow**, Seminarkandidat						6 Englisch	8 Französisch								14
21.	**Schulze**, Gemeindelehrer													5 Rechnen 3 Schreiben		8
22.	**Triller**, Gemeindelehrer												3 Schreiben		3 Schreiben	6
23.	**Wargenau**, Zeichenlehrer											2 Zeichnen		2 Zeichnen		4
24.	v. **Koscielski**, Turnlehrer					3 Turnen			3 Turnen		1 Turnen					7

*) Jeder Schüler hat nur 2 Gesangstunden. — **) Im Sommer wurde IV M in Französischen in 2 Abteilungen unterrichtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1905/06.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	I O	I M 1	I M 2	II O	II M	III O	III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summa
1.	Dr. **Pohle**, Direktor		3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde			2 Geschichte		2 Erdkunde								10
2.	Prof. Dr. **Palm**, Oberlehrer	II O	6 Französisch			6 Englisch				8 Französisch						20
3.	Prof. Dr. **Berger**, Oberlehrer	VI M		3 Deutsch					2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte	2 Religion				3 Religion 6 Deutsch	20
4.	Prof. Dr. **Hentig**, Oberlehrer	III M		2 Chemie		2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	6 Mathematik 2 Naturkunde				2 Naturkunde		2 Naturkunde	20
5.	Prof. Dr. **Linsenbarth**, Oberlehrer	I M 2			5 Mathematik 2 Physik	6 Französisch 2 Physik		3 Algebra 2 Physik								20
6.	Prof. **Schröder**, Oberlehrer	I M 1		6 Französisch 6 Englisch	6 Englisch									2 Erdkunde		20
7.	Prof. **Köhler**, Oberlehrer			3 Turnen		5 Mathematik	5 Mathematik 2 Physik				6 Mathematik 2 Naturkunde					20 + 3
8.	Prof. **Armborst**, Oberlehrer	IV M		2 Geschichte 1 Erdkunde		3 Deutsch 1 Erdkunde	2 Geschichte 1 Erdkunde			2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde				2 Erdkunde	22
9.	Dr. **Krüger**, Oberlehrer	I O	5 Mathematik 2 Chemie 2 Physik					3 Geometrie	2 Physik			5 Rechnen 2 Naturkunde 1 Formenl.				22
10.	Dr. **Kolde**, Oberlehrer	III O	2 Religion		2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde			2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte				3 Erdkunde 1 Geschichte				22
11.	Dr. **Rosenthal**, Oberlehrer	IV O		5 Mathematik 2 Physik	2 Chemie					6 Mathematik 2 Naturkunde					5 Rechnen	22
12.	Dr. **Retzlaff**, Oberlehrer	II M	6 Englisch		6 Französisch		6 Französisch						3 Erdkunde 1 Formenl.			22
13.	**Hildebrand**, Oberlehrer	V M		2 Religion		2 Religion	3 Deutsch 2 Religion		2 Religion				2 Religion 6 Deutsch 1 Geschichte	1 Geschichte	1 Geschichte	22
14.	**Bauer**, ord. Lehrer	V O								4 Deutsch 2 Religion		6 Deutsch 2 Religion 3 Schreiben	5 Rechnen			22
15.	Prof. **Wangemann**, Gesanglehrer		7 Stunden Gesang (2 Chor-, 5 Einzelstunden) *)					2 Gesang	2 Gesang	5 Std. (1 Chor-,	e 2 Einzelst.)*)	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang		22
16.	**Linckelmann**, Zeichenlehrer		3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	27
17.	**Kelterborn**, Turnlehrer		3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen	2 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen		26
18.	**Nackser**, wiss. Hilfslehrer	VI O							4 Deutsch		8 Französ.**)			6 Deutsch 5 Rechnen 1 Formenl.		24
19.	Dr. **Wunnenberg**, wiss. Hilfslehrer								8 Französisch		8 Französ.**)					16
20.	**Weber**, Probandus						6 Englisch	8 Französisch							1 Formenl.	15
21.	**Schulze**, Gemeindelehrer													3 Religion 2 Naturkunde 3 Schreiben		8
22.	**Triller**, Gemeindelehrer												3 Schreiben		3 Schreiben	6
23.	**Wargenau**, Zeichenlehrer											2 Zeichnen		2 Zeichnen		4
24.	v. **Koselelski**, Turnlehrer						3 Turnen		3 Turnen		1 Turnen				3 Turnen	10

*) Jeder Schüler hat nur 2 Gesangstunden. — **) Im Wintersemester wurde IV M im Französischen in 2 Abteilungen unterrichtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die von Ostern 1905 bis Ostern 1906 durchgenommenen Pensen.

Erste Klasse.

Oster-Cötus: Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Krüger.
Michaelis-Cötus: Ordinarius im Sommer Herr Prof. Dr. Berger,
im Winter Cöt. M1 Herr Prof. Schröder, Cöt. M2 Herr Prof. Dr. Linsenbarth.

Religionslehre 2 St. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften, besonders messianischer Weissagungen, behufs Ergänzung der in der 3. Klasse gelesenen Abschnitte; Lesen und Erklärung des Lucas-Evangeliums nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt, sowie Lektüre der wichtigsten Abschnitte der Apostelgeschichte, nämlich: Urchristentum (Gründung der Kirche, Einrichtungen der ältesten Kirche, Kämmerer und Cornelius), Geschichte Pauli (Bekehrung, Reisen, Gefangenschaft). Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses durch Darlegung seiner inneren Gliederung sowie durch Würdigung der Auslegung Luthers in ihrer Richtung auf den religiös-sittlichen Grundgehalt des Christentums. — Übersichtliche Besprechung der Verfassung unserer Landeskirche. — Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. Cöt. O: Kolde, Cöt. M: im Sommer Hildebrand, im Winter Cöt. M1: Hildebrand, Cöt. M2: Kolde.

Deutsch 3 St. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Leichte Aufsätze abhandelnder Art, z. B. Vergleichungen, neben erzählenden Darstellungen oder Berichten wie in II, nur umfassender, alle 4 Wochen. Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Glocke; einige geschichtliche Dramen (Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Götz von Berlichingen); Dichtung und Wahrheit; daneben Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs. — Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Cöt. O: Pohle, Cöt. M: im Sommer Berger, im Winter Cöt. M1: Berger, Cöt. M2: Kolde.

Themata der deutschen Aufsätze in IO.

1. Nutzen der Fußreisen. 2. Welcher Beruf wird der Glocke bei ihrer Taufe von dem Meister zugewiesen? 3. Welche Hemmungen erfährt die Jungfrau von Orleans bei ihrem ersten Auftreten? 4. Der Parteiwechsel Philipps von Burgund. 5. Friedrichs des Großen Fürsorge für die Erwerbstätigkeit und die Pflege des Rechts. 6. Rat Goethe und der Königsleutnant (nach „Dichtung und Wahrheit"). 7. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 8. Schill und Hofer, zwei Opfer ihrer Vaterlandsliebe (Klassenaufsatz). 9. Das Religiöse in der Dichtung der Befreiungskriege. 10. Prüfungsarbeit.

Themata der deutschen Aufsätze in IM.

1. Bedeutung von See-Schiffahrt und Handel. 2. Der Rütlibund. 3. Der Schweizer Adel in Wilhelm Tell. 4. Warum will sich Rudenz dem Hause Habsburg anschließen? (Prüfungsarbeit). 5. Die Belagerung von Szigeth. 6. Der Nutzen des Windes. 7. Der kleine Spion (nach Daudet). 8. Not entwickelt Kraft. 9. Gedankengang in Schillers Glocke.

IM2 (Wintersemester).

1. Wechselvolles Geschick der Mark Brandenburg bis 1450. 2. Der Rütlibund. 3. Balladenstoffe bei Goethe, Schiller und Uhland. 4. Willst du, daß wir mithinein In das Haus dich bauen, Laß es dir gefallen, Stein, Daß wir dich behauen. 5. Klassenaufsatz.

Französisch 6 St. Lektüre (3 St.): Conteurs contemporains (Bahlsen u. Hengesbach Bd. 40); Mühlan, La guerre 1870/71; Maîtres conteurs ed. Hengesbach; Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813. — Grammatik (3 St.): Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungssätze und Negationen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. — Sprechübungen. Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen nach Plötz-Kares, Übungsbuch, Ausg. C. — Alle 14 Tage 1 Extemporale. — Auswendiglernen von Gedichten. Cöt. O: Palm, Cöt. M: im Sommer Schröder, im Winter Cöt. M1: Schröder, Cöt. M2: Retzlaff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch 6 St. Lektüre: Marryat, The three Cutters. London and its environs, J. Leitritz. Chambers, English History; Burnett, Little Lord Fauntleroy. — Grammatik: Wiederholung und Befestigung der Formenlehre. Syntax des Zeitworts, Geschlechtsworts, Hauptworts, Eigenschafts-, Umstands- und Fürworts; die wichtigsten Verhältniswörter. — Auswendiglernen von Gedichten. Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen nach dem Lese- und Übungsbuch von Dubislav u. Boek. — Sprechübungen. — Alle 14 Tage ein Extemporale. Cöt. O.: Retzlaff. Cöt. M.: im Sommer Retzlaff, im Winter Cöt. M¹ und Cöt. M²: Schröder.

Geschichte und **Erdkunde** 3 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte wie in II. — Friedrich der Große, die französische Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnis zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preußens, die Befreiungskriege, die innere Umgestaltung Preußens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die wirtschaftliche Einigung im deutschen Zollverein, die politischen Einheitsbestrebungen, die Taten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des Deutschen Reiches. — Im Zusammenhange der vaterländischen Geschichte und im Anschluß an die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. — Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. — Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen wie in IV. Dazu die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Cöt. O: Pohle. Cöt. M: im Sommer Berger, im Winter Cöt. M¹: Armborst, Cöt. M²: Kolde.

Mathematik 5 St.

Arithmetik: Quadratische Gleichungen, Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergeh. Klassen.

Planimetrie: Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Planimetrie.

Trigonometrie: Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen.

Stereometrie: Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde, Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit.

Cöt. O.: Krüger. Cöt. M.: im Sommer Köhler, im Winter Cöt. M¹: Rosenthal, Cöt. M²: Linsenbarth.

Mathematische Aufgaben für die Schlußprüfungen.

Ostern 1905: Ein Gärtner kaufte eine Anzahl Rosenstöcke für 50 M. Hiervon behielt er 6 Stück für sich und verkaufte die andern für 51 M.; dabei verdiente er an jedem 25 Pf. Wieviel Stöcke waren es anfänglich und wie groß war der Einkaufspreis für jeden? 2. In einem Walde gehen von A aus 2 gerade Wege unter einem Winkel $\alpha = 76^0\ 18'\ 30''$ auseinander. Auf dem ersten liegt $B = 1832$ m, auf dem anderen $C = 1401$ m von A entfernt. Man will von B nach C einen Weg schlagen. Unter welchem Winkel muß das geschehen und wie lang wird der Weg? 3. Der Ätna hat eine Seehöhe von $h = 3320$ m. Wie groß ist der Teil der Erdoberfläche, den man von dem Gipfel dieses Berges übersehen kann? ($r = 6370$ km).

Michaelis 1905: Um die Höhe des Turmes SF der Garnisonkirche und des Turmes $S_1 F_1$ der Lutherkirche, sowie deren Entfernung FF_1 zu messen, wurde in der Yorkstraße auf der Verbindungslinie FF_1 eine Standlinie $AB = c = 535$ m abgesteckt. (A liegt näher an F.) In den Endpunkten der Standlinie wurden die Erhebungswinkel $S_1 A F_1 = \alpha_1 = 2^0\ 39'\ 47''$, $SAF = \alpha_2\ 5^0\ 24'\ 31''$, $S_1 B F_1 = \beta_1 = 3^0\ 40'\ 42''$ und $SBF\ \beta_2 = 3^0\ 27'\ 11''$ gemessen. Wie hoch sind die Türme und wie weit sind sie voneinander entfernt? 2. Ein gerader Kegel, dessen Grundkreis den Radius r hat und dessen Höhe h cm beträgt, soll durch eine zur Grundfläche parallele Ebene halbiert werden. Welchen Abstand hat diese Ebene von der Grundfläche? Beispiel: $h = 10$ cm. 3. $\sqrt{25 - 2x} + \sqrt{2x + 9} = \sqrt{9x - 8}$.

Naturlehre 4 Stunden.

Physik 2 St. Die einfachsten Erscheinungen aus der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung. Wiederholung und Ergänzung aus früheren Pensen. Cöt. O: Krüger. Cöt. M: im Sommer Köhler, im Winter Cöt. M¹: Rosenthal, Cöt. M²: Linsenbarth.

Chemie und **Mineralogie** 2 St. Allgemeine chemische Begriffe, die Metalloide und ausgewählte Kapitel aus der Lehre von den Metallen. — Elemente der Kristallographie. Besprechung der für landwirtschaftliche und technische Gewerbe wichtigsten Mineralien: Cöt. O: Krüger. Cöt. M: im Sommer Hentig, im Winter Cöt. M¹: Hentig, Cöt. M²: Rosenthal.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zweite Klasse.

Oster-Cötus: Ordinarius Herr Prof. Dr. Palm.
Michaelis-Cötus: Ordinarius im Sommer Cötus I Herr Prof. Schröder,
Cötus II Herr Prof. Dr. Linsenbarth, im Winter Cötus M: Herr Oberlehrer Dr. Retzlaff.

Religionslehre 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten. Eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt einzuprägen ist, und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes; Erlernung des 103. Psalmes. Cöt. O: im Sommer Kolde, im Winter Hildebrand. Cöt. M: im Sommer M I: Hildebrand, Cöt. II: Kolde, im Winter Cöt. M: Hildebrand.

Deutsch 3 St. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen, insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. Aufsätze alle 4 Wochen, wie in III, dazu Auszüge oder Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken. Lesen im allgemeinen wie in III unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre neben der prosaischen. Episches, Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Balladen von Schiller und Uhland; Körners Zriny, Uhlands Herzog Ernst von Schwaben; Homer in der Übersetzung von Hubatsch). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen wie in III. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen wie auf den Vorstufen. Cöt. O: Armborst. Cöt. M: im Sommer Cöt. M I: Berger, Cöt. M II: Kolde, im Winter Cöt. M: Hildebrand.

Französisch 6 St. Lektüre: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813; Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique. — Grammatik: Gebrauch von *avoir* und *être* zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs. Hauptgesetze der Syntax: Infinitiv, Partizipien, Gerundium, Geschlechtswort und Hauptwort. Wiederholung der Formenlehre. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen nach Plötz-Kares, Übungsbuch C. Sprechübungen besonders im Anschluß an die Lektüre. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage 1 Extemporale, wöchentlich eine kleine schriftliche Arbeit. Cöt. O: Linsenbarth. Cöt. M: im Sommer Cöt. M I: Schröder, Cöt. M II: Wunnenberg, im Winter Cöt. M: Retzlaff.

Englisch 6 St. Lektüre aus Dubislav und Boek, Elementarbuch B, und Chambers, English History. Einprägung der Aussprache und Formenlehre im Anschluß an die Lektüre. Das grammatische Pensum umfaßt die regelmäßige Formenlehre und das Notwendigste aus der unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Von Anfang an Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage 1 Extemporale, anfangs nur zur Einübung der Orthographie; wöchentlich eine kleine schriftliche Arbeit. Cöt. O: Palm. Cöt. M: im Sommer M I: Schröder, Cöt. M II: Krackow, im Winter Cöt. M: Weber.

Geschichte und **Erdkunde** 3 St.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Die außerdeutsche Geschichte ist soweit heranzuziehen, als sie für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preußischen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung von Jahreszahlen wie in IV. Wiederholungen nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

Erdkunde 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen wie in IV.

Cöt. O: im Sommer Pohle, im Winter Geschichte: Pohle, Erdkunde: Armborst. Cöt. M: im Sommer M I: Armborst, M II: Kolde, im Winter Cöt. M: Armborst.

Mathematik 5 St.

Arithmetik 2 St. Lehre von den Potenzen und den Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Lehre von den Logarithmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Planimetrie 3 St. Die Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Schriftliche Arbeiten: im Sommer 8, im Winter 10 Arbeiten. Cöt. O: Köhler. Cöt. M: im Sommer M I: Rosenthal, M II: Linsenbarth, im Winter Cöt. M: Köhler.

Physik 2 St. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre. Witterungskunde. Cöt. O: Linsenbarth. Cöt. M: im Sommer Cöt. M I: Rosenthal, Cöt. M II: Linsenbarth, im Winter Cöt. M: Köhler.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Nadelhölzer, Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Übersicht über das gesamte natürliche System. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Belehrungen über Ernährung und Gesundheitspflege. Die wirbellosen Tiere. Cöt. O und M: Hentig.

Dritte Klasse.

Oster-Cötus: Herr Oberlehrer Dr. Kolde.
Michaelis-Cötus: Ordinarius im Sommer Herr Oberlehrer Dr. Retzlaff,
im Winter: Herr Prof. Dr. Hentig.

Religionslehre 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten: nämlich aus den Büchern Samuelis und der Könige; Psalm 1, 2, 18, 19, 23, 46, 51, 90, 118, 121, 130 und 139 und Stellen aus Jesaia und Jeremia. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der anderen Hauptstücke. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder; Einprägung von einigen leichteren Psalmen (23, 90 und halb 19), sowie von 4 Liedern: „Wie soll ich dich empfangen", „Wie groß ist des Allmächt'gen Güte", „Aus tiefer Not", „Nun danket alle Gott". Cöt. O: Kolde. Cöt. M: Hildebrand.

Deutsch 4 St. Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle 4 Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze. — Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen. Cöt. O: Kolde. Cöt. M: im Sommer Hildebrand, im Winter Naehser.

Französisch 8 St. Fortgesetzte Einübung der Aussprache und Orthographie. Plötz-Kares, Elementarbuch §§ 48—67, Sprachlehre C §§ 11—24 und 29—36. Befestigung des Pensums der IV. Klasse, Einübung der unregelmäßigen Verben. Lektüre aus Plötz-Kares, Übungsbuch C §§ 1—24. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Plötz, Petit Vocabulaire. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat, wöchentlich eine schriftliche Übersetzung. Cöt. O: im Sommer Krackow, im Winter Weber. Cöt. M: im Sommer Retzlaff, im Winter Wunnenberg.

Geschichte und **Erdkunde** 4 St.

Geschichte 2 St. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte ist soweit heranzuziehen, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung von Jahreszahlen wie in IV. Wiederholungen der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Cöt. O: Kolde. Cöt. M: im Sommer Armborst, im Winter Berger.

Erdkunde 2 St. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen wie in IV. Cöt. O: Pohle, Cöt. M: im Sommer Armborst, im Winter Berger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik 6 St.

Arithmetik 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sog. kaufmännischen Rechnen. Diskont- und Wechselrechnung. Cöt. O: Linsenbarth; Cöt. M: im Sommer Köhler, im Winter Hentig.

Planimetrie 3 St. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Schriftliche Arbeiten: im Sommer 8, im Winter 10 Arbeiten. Cöt. O: Krüger. Cöt. M: im Sommer Köhler, im Winter Hentig.

Physik 2 St. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Cöt. O: Linsenbarth. Cöt. M: im Sommer Köhler, im Winter Krüger.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer. Lebenserscheinungen der Pflanzen, Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. Cöt. O: im Sommer Krüger, im Winter Hentig. Cöt. M: Hentig.

Vierte Klasse.

Oster-Cötus: Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Rosenthal.

Michaelis-Cötus: Ordinarius im Sommer Herr Prof. Dr. Hentig, im Winter Herr Prof. Armborst.

Religionslehre 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung, nach dem Biblischen Lesebuch von Voelker und Strack, Altes Testament, und nach einer Vollausgabe des Neuen Testaments. Wiederholung des 1. und des 2. Hauptstückes. Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Katechismussprüche und Schriftstellen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen: „Ein' feste Burg ist unser Gott", „Befiehl du deine Wege", „O heil'ger Geist" und „Was Gott tut". Cöt. O: Bauer, Cöt. M: Berger.

Deutsch 4 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit, alle 14 Tage ein Diktat in der Klasse. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, §§ 23—25.*) — Lesen von Gedichten und Prosastücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen; Darstellungen aus griechischer und römischer Geschichte). — Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Cöt. O: Bauer. Cöt. M: im Sommer Naehser, im Winter Armborst.

Französisch 8 St. Einübung der Aussprache und Orthographie sowie der regelmäßigen Formenlehre im Anschluß an die Lektüre der Stücke des Elementarbuches von Plötz-Kares Ausg. C, §§ 1—47; Lesestücke 1—47. — Sprechübungen im Anschluß an die Übungsstücke, Aneignung des in diesen enthaltenen Wortschatzes. — Alle 14 Tage ein Extemporale nach Ablauf des ersten Vierteljahres. Cöt. O: Palm. Cöt. M: Naehser und Wunnenberg.

Geschichte und **Erdkunde** 4 St.

Geschichte 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Behandlung der Zeit vor Solon einerseits und vor dem Auftreten des Pyrrhus andererseits nur ganz kurz. Bei der griechischen Geschichte wird das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker eingeflochten. — Einprägung wichtiger Jahreszahlen nach einem Kanon. Cöt. O: Berger. Cöt. M: im Sommer Berger, im Winter Armborst.

Erdkunde 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Cöt. O: Armborst. Cöt. M: im Sommer Berger, im Winter Armborst.

*) Nach der neuesten Auflage der „Regeln nebst Wörterverzeichnis" § 26.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik 6 St.

Rechnen 3 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins-, Gewinn-, Verlust- und Tararechnung. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. Cöt. O: Rosenthal. Cöt. M: im Sommer Hentig, im Winter Köhler.

Geometrie 3 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit. Cöt. O: Rosenthal. Cöt. M: im Sommer Hentig, im Winter Köhler.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen. Im Winter: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere: Reptilien, Amphibien, Fische. Cöt. O: Rosenthal. Cöt. M: im Sommer Hentig, im Winter Köhler.

Fünfte Klasse.

Oster-Cötus: Ordinarius Herr Ord. Lehrer Bauer.
Michaelis-Cötus: Ordinarius im Sommer Herr Prof. Armborst,
im Winter Herr Oberlehrer Hildebrand.

Religionslehre 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach einem Lesebuche. Wiederholung des 1. und 3. Hauptstückes, dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Katechismussprüchen und Schriftstellen. Erlernung von 4 Kirchenliedern: „Liebster Jesu", „Jesus, meine Zuversicht", „O Haupt voll Blut und Wunden", „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren". Wiederholung der in der VI. Klasse gelernten Lieder. Cöt. O: Bauer, Cöt. M: im Sommer Wunnenberg, im Winter Hildebrand.

Deutsch 6 St. Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung, deren innerer Zusammenhang mit dem Aufbau des Satzes überall zu betonen ist. — Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung §§ 2—20 vollständig, ferner §§ 21, 22, 26—28.*) — Lesen von Gedichten und Prosastücken (Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst wie in VI). — Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Cöt. O: Bauer. Cöt. M: im Sommer Armborst, im Winter Hildebrand.

Geschichtserzählungen 1 St. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus). Cöt. O: im Sommer Bauer, im Winter Kolde. Cöt. M: im Sommer Armborst, im Winter Hildebrand.

Erdkunde 3 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches, unter Benutzung von Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Cöt. O: im Sommer Hildebrand, im Winter Kolde. Cöt. M: im Sommer Armborst, im Winter Retzlaff.

Rechnen 5 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Abschluß der Dezimalrechnung. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit und 3 schriftliche Hausarbeiten. Cöt. O: Krüger. Cöt. M: im Sommer Rosenthal, im Winter Bauer.

Geometrische Formenlehre 1 St. Übungen mit Lineal und Zirkel. Mathematische Konstruktionen mit anschaulicher Begründung. Cöt. O: Krüger. Cöt. M: im Sommer Naehser, im Winter Retzlaff.

*) Nach der neuesten Ausgabe der „Regeln nebst Wörterverzeichnis" §§ 2—25.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturkunde 2 St. Im Sommer: eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten Reptilien, Amphibien und Fische nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Cöt. O: Krüger. Cöt. M: Hentig.

Schreiben 3 St. Fortgesetzte Übungen wie in der VI. Klasse, jedoch hauptsächlich in zusammenhängenden Sätzen. Einübung der kleinen und großen griechischen Buchstaben. Cöt. O: Bauer. Cöt. M: Triller.

Sechste Klasse.

Oster-Cötus: Ordinarius Herr wiss. Hilfslehrer Naehser.

Michaelis-Cötus: Ordinarius im Sommer: Herr Oberlehrer Hildebrand, im Winter Herr Prof. Dr. Berger.

Religionslehre 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches unter Rehabeam und Jerobeam nach einem Lesebuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Erlernung des 3. Hauptstücks ohne Luthers Erklärung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Katechismussprüchen sowie von 4 Kirchenliedern: „Dies ist der Tag"; „Ach, bleib mit deiner Gnade"; „Wach auf, mein Herz"; „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'". Cöt. O: im Sommer Berger, im Winter Schulze. Cöt. M: im Sommer Hildebrand, im Winter Berger.

Deutsch 6 St. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. — Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten (Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung §§ 3—20, außer §§ 9 und 10). Lesen von Gedichten und Prosastücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen, Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bilder aus der Natur und aus der Erdkunde). — Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Cöt. O: Naehser. Cöt. M: im Sommer Hildebrand, im Winter Berger.

Geschichtserzählungen 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. Cöt. O und M: im Sommer Retzlaff, im Winter Hildebrand.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. Cöt. O: Schröder. Cöt. M: im Sommer Kolde, im Winter Armborst.

Rechnen 5 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit und 3 schriftliche Hausarbeiten. Cöt. O: im Sommer Schulze, im Winter Naehser. Cöt. M: im Sommer Bauer, im Winter Rosenthal.

Geometrische Formenlehre 1 St. Übungen mit Lineal und Zirkel. Die einfachsten mathematischen Konstruktionen mit anschaulicher Begründung. Cöt. O und M: im Sommer Naehser, im Winter Cöt. O: Naehser, Cöt. M: Weber.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten wie in den folgenden Klassen. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Übungen im schematischen Zeichnen einzelner Körperteile wie in den folgenden Klassen. Cöt. O: im Sommer Naehser, im Winter Schulze. Cöt. M: im Sommer Rosenthal, im Winter Hentig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schreiben 3 St. Einübung der Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets nach Vorschrift des Lehrers. Taktschreiben. Cöt. O: Schulze. Cöt. M: Triller.

Befreiung vom Religionsunterrichte wurde für zwei evangelische Schüler nachgesucht, die während derselben Tagesstunden, in denen der Religionsunterricht der Schule lag, zum Konfirmandenunterricht gingen. Die Schüler des römisch-katholischen Bekenntnisses nahmen an dem Religionsunterrichte teil, welcher in den Räumen der 7. Realschule eingerichtet ist und Dienstags und Freitags von 12—1 Uhr stattfindet; einigen Schülern wurde vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium die Erlaubnis zur Beteiligung an dem Religionsunterrichte im Kaiser Wilhelms-Realgymnasium erteilt.

---

5. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Über den **Turnunterricht.** Die Anstalt wurde im Sommer 1905 von 503, im Winter 1905/1906 von 488 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 42, im W. 39	im S. 2, im W. 1
aus anderen Gründen	im S. 3, im W. 2	im S. — im W. —
zusammen	im S. 45, im W. 41	im S. 2, im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im S. 9,1 %, im W. 8,4 %	im S. 0,4 %, im W. 0,2 %

Der Unterricht wurde klassenweise erteilt. Es bestanden also, der Klassenzahl entsprechend, 13 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 19, im Winter 18, zur größten im Sommer 52, im Winter 47 Schüler. Innerhalb der Klasse sind die Schüler nach ihren Fähigkeiten in Riegen geteilt.

Soviel es das Wetter und der Umbau des Schulgebäudes gestatteten, wurde im Sommer wie im Winter der Schulhof zu Frei- und Ordnungsübungen, zu Übungen im Lauf und Sprung, im Werfen mit dem Ball, mit Stein, Eisenkugel und Ger benutzt.

Neben diesem für alle verbindlichen Turnunterrichte gewährte die Schule ihren Zöglingen noch Gelegenheit zu Leibesübungen durch Turnspiele, welche vom 10. Mai bis zum 27. September an jedem Mittwoch, nachmittags 5—7 Uhr, auf dem Tempelhofer Felde unter Leitung der Herren Kelterborn, Linckelmann und Triller veranstaltet wurden. Die Beteiligung an diesen Spielen war eine freiwillige, jedoch so, daß sie nicht von dem Belieben des einzelnen Schülers, sondern von der Entschließung der Eltern oder Pfleger abhängig gemacht wurde und daß sie, wenn einmal begonnen, nur mit deren Wissen unterbrochen oder eingestellt werden durfte. Sie war im ganzen recht rege. Es spielten durchschnittlich jedesmal 206 (41 %) unserer Schüler. Die stärkste Besuchsziffer betrug 301, die schwächste (unmittelbar nach den Sommerferien) 125.

Im Winter 1905/1906 waren 173 Schüler (35 %) Freischwimmer. Von ihnen hatten 33 das Schwimmen erst im verflossenen Sommer erlernt.

b) **Zeichenunterricht.** Den Zeichenunterricht leitete in allen Klassen, mit Ausnahme der VI O und V O Klasse, der Zeichenlehrer und Maler Herr Linckelmann, in den bezeichneten zwei Klassen der Zeichenlehrer und Maler Herr Wargenau.

Der Unterricht in der VI. Klasse beginnt mit dem Zeichnen nach einfachen, flachen Gegenständen der Schulstube, des Inventars etc. (Türschild, Pflaume, Apfel, Ball, Reifen, Handspiegel, Ballschlägel, Fächer, Wandtafel, Briefkuvert, Schrankfläche, Buch, Kartenständer, Mappe, Wirtsschild, Zaun, Wanduhr, Holzreifen, Lanze, Spaten, Drachen, Lampion, Brille, Schere, Palette und ähnliche Motive) abwechselnd mit Gedächtniszeichnen an der Wandtafel. Behandlung: Kohlemanier mit Ausführung in farbigen Stiften. (2 St. wöchentlich.)

V. Kl. Fortsetzung des Zeichnens von flachen Gerätschaften und flächenhaften Lebensformen, auch in farbiger Behandlung; im oberen Cötus Tonfliesen, getrocknete Blätter, von Zeit zu Zeit Gedächtniszeichnen und Pinselübungen. (2 St. wöchentlich.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Kl. Farbige Übungen nach getrockneten Blättern, Majolika- und Tonfliesen und bedruckten Stoffen; vom oberen Cötus ab Malen nach Schmetterlingen, Käfern, Fischen. Skizzierübungen nach einfachen Gerätschaften des Zeichensaals. Tafelzeichnen. (2 St. wöchentlich.)

III. Kl. Zeichnen nach körperlichen Gegenständen mit Angabe der Schatten wie der Lokaltöne (Gegenstände aus dem Haushalte, der Werkstatt etc.). Skizzierübungen (im Sommer auf dem Schulhofe), Gedächtniszeichnen. Vom oberen Cötus ab je 1 Stunde Zirkelzeichnen. Einfache und krummlinige Flächenmuster, Kirchenmosaiken; Ausführung von Maßstäben, geometrischen Konstruktionen, Flach-, Spitz-, Rundbögen. (2 St. wöchentlich.)

II. Kl. Schattierübungen nach Gruppen zusammengestellter Lebensformen, Rosetten, Vasen, Kreuzblume, Endigungen, auch in farbiger Behandlung des verschiedenen Materials (Eisen, Holz, Majolika) in Bleistiftmanier mit Pastellkreide und Aquarellfarben. Naturstudien nach Früchten, Zierkürbissen, Disteln, Muscheln, Krügen, Gläsern, Zinn- und Kupfergefäßen, auch in illustrativer Behandlung, Federmanier. Skizzierübungen. Im Sommer Malen von Pflanzen und Blumen nur mit dem Pinsel. Zirkelzeichnen: Konstruktionen von Ellipsen, Parabeln, Evolventen, Voluten, Cykloiden; Entwickelung der wichtigsten Gesetze der darstellenden Geometrie. (3 St. wöchentlich.)

I. Kl. Zeichnen in Bleistiftmanier und Pastell und Aquarellieren nach Naturformen (Früchten, Blumen, getrockneten Pflanzen, Maiskolben, Muscheln, Vasen, farbigen Gläsern, Vögeln, Waffen, Musikinstrumenten, Schädeln und kunstgewerblichen Zierformen, zusammengestellt zu Stillleben). Skizzierübungen, auch in Deckfarbe; im Sommer auf Ausflügen landschaftliche und architektonische Skizzierversuche. Im Zirkelzeichnen weitere Übungen in der darstellenden Geometrie; Netzentwickelungen, Drehungen von Körpern, Schnitte, Durchdringungen. Schattenkonstruktion, Grundzüge der Linearperspektive. (3 St. wöchentlich.)

c) **Gesangunterricht.**

Der vom Gesanglehrer Herrn Professor Wangemann befolgte Lehrgang ist folgender:

VI. Klasse. L. Erk, Schulchoralbuch, Ausgabe B., Heft 1. L. Erk und W. Greef, Liederkranz, 1. Heft und H. Kotzolt, Gesangschule für den a capella-Gesang, 2. Kursus. — Rhythmische und Treffübungen in Dur, Vokalisen, Durtonleitern, Erklärung und Einübung der Noten und Pausen. — 20 einstimmige Choräle, 15—20 zweistimmige weltliche Lieder.

V. Klasse. Hilfsbücher wie in Klasse VI. — Vokalisen, Solfeggien, Durtonleitern und Durdreiklänge. — 10—15 einstimmige Choräle und 15 zweistimmige weltliche Lieder.

IV. Klasse. Hilfsbücher wie in Klasse VI, dazu: L. Erk, Schulchoralbuch, Ausgabe B., Heft 2 und L. Erk und W. Greef, Liederkranz, Heft 2. — Übungen wie in Klasse V; chromatische Tonleiter; Rhythmus. — 15 einstimmige Choräle und 10—15 dreistimmige Lieder.

III. Klasse. Hilfsbücher wie in Klasse VI—IV. — Vokalisen, Solfeggien, die Molltonleitern und Molldreiklänge; 10 einstimmige Choräle, 10—15 dreistimmige Lieder.

Die im Stimmwechsel begriffenen Schüler der ersten und zweiten Klassen werden in je 1 Stunde in der Theorie unterrichtet, und zwar wurden die Entstehung der Tonleiter nach den griechischen Tetrakorden der Dreiklänge und Septimenakkorde, die 3 Teile der Musik, der Tonumfang, die Dynamik, die Baßnoten behandelt, sowie die Formen der Vokal- und Instrumentalmusik (Sonate, Symphonie, Cantate, Requiem, Messe, Passion, Oper und Oratorium) und hervorragende Komponisten erläutert.

Der gemischte Chor wurde aus Schülern der I. und II. sowie der IV. (und III.) Klassen gebildet. In wöchentlich 3 Stunden (1 St. Männerchor, 1 St. Knabenchor, 1 St. Gesamtchor) wurden geübt: Chöre von Greef, Erk, Mendelssohn-Bartholdy, Kremser; Psalmen und Tedeum von Grell; Sonntag am Rhein von G. Vierling und Finale aus der Oper „Loreley" von Mendelssohn-Bartholdy.

---

6. Verzeichnis der in der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

(Von Ostern 1906 ab.)

1. Religion. Voelker und Strack, Biblische Geschichten (Ausgabe B)	Kl. VI—V.
Kleines Schulgesangbuch für die Provinz Brandenburg	„ VI—I.
Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch, Altes Testament	„ IV—I.
Eine Voll-Ausgabe des Neuen Testaments	„ IV—I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsch. Meyer und Nagel, Deutsches Lesebuch. Ausgabe C. I. Teil . . . Kl. VI.
" " " " " " " II. " . . . " V.
" " " " " " " III. " . . . " IV.
" " " Gedichtsammlung für Oberstufe und Prosaheft I . " III.
" " " " " " " " II . " II—I.
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung . . . . . " VI—I.
3. Französisch. Ploetz-Kares, Elementarbuch C . . . . . " IV—III.
Ploetz-Kares, 1. Sprachlehre, 2. Übungsbuch C . . . . . " III—I.
Ein französisches Handwörterbuch (empfohlen: Thibaut oder Sachs) . . . . . " II—I.
4. Englisch. Dubislav u. Boek, Elementarbuch der englischen Sprache B. . . . . " II.
Dubislav u. Boek, 1. Schulgrammatik, 2. Lese- und Übungsbuch. . . . . " I.
Ein englisches Handwörterbuch (empfohlen: Thieme, Flügel-Tanger) . . . . . " I.
5. Geschichte. Ferd. Schultz, Lehrbuch der Geschichte für Quarta . . . . . " IV.
Ferd. Schultz, Lehrbuch der Geschichte für die Mittelklassen (2. Auflage) . . . " III—I.
6. Geographie. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie . . . . . " V—I.
Lehmann und Petzold, Atlas für Mittel- und Oberklassen höherer Lehranstalten . " VI—I.
7. Rechnen und Mathematik. Harms und Kallius, Rechenbuch . . . . . " VI—IV.
Bork-Crantz-Haentzschel, Math. Leitfaden I. . . . . " IV—I.
Bork-Crantz-Haentzschel, " " II. . . . . " I.
Gauß, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. Kleine Ausgabe . " II—I.
Bardey-Pietzker, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrb. d. Arithmetik (neue Aufl. bei B. G. Teubner) . . . . . " III—I.
8. Naturkunde. Lackowitz, Flora von Berlin und der Provinz Brandenburg . . . " IV—II.
Köhne, Repetitionstafeln für den zoologischen Unterricht I. und . . . . . " VI—V.
II. Teil . . . . . " IV—III.
Wossidlo, Lehrbuch der Botanik und Zoologie. (II. Teil: Der Mensch, in Kl. II) . " VI—II.
9. Physik. Jochmann-Hermes, Elementar-Physik (herausgegeben von O. Hermes u. P. Spies) . . . . . " III.—I.
10. Chemie. Dr. Max Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen . . . . . " I.
11. Gesang. Erk, Schulchoralbuch. 1. Heft . . . . . " VI—V.
2. Heft . . . . . " IV.
Erk und Greef, Liederkranz. 1. Heft . . . . . " VI—V.
2. Heft . . . . . " IV.
Kotzolt, Gesangschule für den a capella-Gesang. 2. Kursus . . . . . " VI u. V.
Überlée und Wangemann, Sammlung weltlicher und geistlicher Lieder . . . . Chorklasse.

II. Verfügungen der Behörden.

A. Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium.

17. Mai 1901. Weisung des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten an die Direktoren, Beurlaubungen von Schülern vor und nach den Ferien nur auf Grund sorgfältiger Prüfung zu bewilligen und jedem Mißbrauch mit allen geeigneten Mitteln zu steuern.

10. Mai 1905. Se. Majestät verleihen den Herren Professoren Köhler und Armborst den Rang als Räte IV. Klasse.

21. Juli 1905. Es wird vom Herrn Minister eine eingehende Erhebung über die Pensionsverhältnisse der auswärtigen Schüler angeordnet.

5. August 1905. Es ist nicht statthaft, daß Schüler der höheren Lehranstalten dem Deutschen Flottenvereine als Mitglieder beitreten.

11. November 1905. Die Verfügung vom 22. Juni 1888 über die Dispensation vom Zeichenunterrichte wird in Erinnerung gebracht. Danach ist die Entbindung von diesem Unterrichte und vom Schreibunterrichte ebensowenig wie von anderen obligatorischen Lehrfächern vorgesehen. „Tritt gleichwohl der Fall ein, daß der Erlaß der Zeichenübungen auf Grund ärztlicher Erklärungen für einen Schüler nachgesucht wird, so wird der Direktor das betreffende Gesuch nach seiner

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Begründung sorgfältig zu prüfen, insbesondere an Schulorten, an welchen ein Spezialarzt für Augenkranke ansässig ist, das Zeugnis eines solchen zu verlangen und mit seinem Berichte dem Provinzial-Schulkollegium vorzulegen haben . . ."

4. Dezember 1905. Ferienordnung für das Jahr 1906:

1. Osterferien.

Schluß des Schuljahres 1905 . . . . . Sonnabend, den 7. April 1906,
Anfang „ „ 1906 . . . . . Dienstag, den 24. April 1906.

2. Pfingstferien.

Schluß des Unterrichts . . . . . Freitag, den 1. Juni,
Anfang „ „ . . . . . Donnerstag, den 7. Juni.

3. Sommerferien.

Schluß des Unterrichts . . . . . Freitag, den 6. Juli,
Anfang „ „ . . . . . Dienstag, den 14. August.

4. Herbstferien.

Schluß des Sommerhalbjahres . . . . . Sonnabend, den 29. September,
Anfang des Winterhalbjahres . . . . . Dienstag, den 9. Oktober.

5. Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichts . . . . . Sonnabend, den 22. Dezember 1906,
Anfang „ „ . . . . . Dienstag, den 8. Januar 1907.

B. Vom Magistrat.

8. März 1905. Ortsstatut für die Pflichtfortbildungsschule zu Berlin. § 1. Alle männlichen Arbeiter (Lehrlinge, Gesellen usw.), welche in einem gewerblichen oder kaufmännischen Betriebe im Weichbilde der Stadt Berlin beschäftigt werden, unterliegen, sobald sie nicht mehr volksschulpflichtig sind (d. h. nach dem vollendeten 14. Lebensjahre), bis zum Schlusse des Schulhalbjahres, in welchem sie das 17. Lebensjahr vollendet haben, der Verpflichtung zum Besuche einer der von der Stadt Berlin eingerichteten Fortbildungsschulen und der Teilnahme an deren Unterricht. § 11. Die vor dem 1. Oktober 1890 geborenen, aus der Schule entlassenen jugendlichen Arbeiter bleiben von der Fortdildungsschulpflicht befreit.

III. Chronik der Schule.

1. Die Schule. — Die Erste Realschule wurde Michaelis 1884 mit der Bezeichnung „Städtische Höhere Bürgerschule" als die erste der gegenwärtig in Berlin bestehenden vierzehn Schulen gleicher Art gegründet. Ihren jetzigen Namen führt sie auf Anordnung der Königlichen Aufsichtsbehörde seit Ostern 1892. Abgesehen von ihrer Einrichtung des fremdsprachlichen Unterrichts, der erst in der IV. Klasse (statt in der VI.) beginnt, und einigen anderen sich daraus ergebenden Abweichungen hinsichtlich der Verteilung des Unterrichtsstoffes auf die einzelnen Klassen hat sie dieselbe Lehrverfassung, dasselbe Lehrziel und dieselben Berechtigungen wie alle übrigen preußischen Realschulen. Jede ihrer 6 aufsteigenden Klassen besteht aus 2—3 Wechselcöten, von denen der Cötus O zu Ostern, der Cötus M zu Michaelis seinen Kursus beginnt. Der Kursus dieser Cöten ist einjährig, so daß also ein Schüler, der in die VI. Klasse eintritt und regelmäßig versetzt wird, 6 Jahre gebraucht, um die Schule durchzumachen. Ostern 1902 war der starken Aufnahme wegen die IV O in 2 Cöten (IV O 1 u. IV O 2) geteilt worden. Infolge der Versetzungen und Umsetzungen entstanden daraus die jetzt vorhandenen Klassen I M 1 u. I M 2. Die IV M-Klasse wurde im Französischen in 2 Abteilungen unterrichtet.

Innerhalb des Lehrerkollegiums vollzogen sich im Schuljahre 1905 einige Veränderungen. Zu Ostern 1905 wurde die im Wintersemester 1904/05 kommissarisch verwaltete Oberlehrerstelle durch die Berufung des Oberlehrers Herrn Hildebrand definitiv besetzt. Es schieden aus dem Kollegium die Hilfslehrer Herren Pinkus, Petri und Dr. Lohre, um Oberlehrerstellen an der XIV., VII. und X. Realschule zu übernehmen, und Herr Harnier, der zum Rektor der 125. Gemeindeschule ernannt wurde. Wir danken den Herren aufrichtig für ihre treue und erfolgreiche Arbeit an unserer Schule. An ihre Stelle traten die Hilfslehrer Herren Naehser, Dr. Wunnenberg und der Seminarkandidat

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herr Dr. Krakow. Letzterer verließ uns allerdings schon nach einem halben Jahre, weil er zur Ableistung seines Probejahres dem Reformgymnasium in Charlottenburg überwiesen wurde. Dafür trat bei uns der Probekandidat Herr Edmund Weber ein.

Adalbert Hildebrand wurde am 23. April 1875 zu Berlin geboren, besuchte das Königliche Luisengymnasium bis Ostern 1894 und studierte in Halle, Basel und Berlin Theologie, später auch, ebenfalls in Berlin, Deutsch und Pädagogik. Die beiden theologischen Staatsprüfungen bestand er am 28. Juni 1898 und 1. Mai 1900. Im Oktober 1901 trat er in das mit dem Gymnasium des Klosters u. l. Fr. in Magdeburg verbundene Konvikt ein und erhielt dort die zweijährige praktisch-pädagogische Ausbildung. Das philologische Staatsexamen bestand er im Februar 1904. Nachdem er vom 1. Oktober 1904 ab ein halbes Jahr als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Sophiengymnasium beschäftigt worden war, kam er am 1. April 1905 als Oberlehrer an die erste Realschule.

Mit längeren Vertretungen wurden beschäftigt der Probekandidat Herr Dögen für Herrn Prof. Berger, Herr Organist Krengel für Herrn Prof. Wangemann, der Fortbildungsschulleiter Herr Kaul, der Hilfsprediger Herr Wagner und Herr Weber für die Herren Prof. Armborst und Oberlehrer Hildebrand. Auch diesen Herren danken wir für ihre freundliche Mitarbeit.

Der Lehrkörper der 1. Realschule ist gegenwärtig folgendermaßen zusammengesetzt:

I. Direktor: Dr. Pohle.
II. Oberlehrer: Prof. Dr. Palm, Prof. Dr. Berger, Prof. Dr. Hentig, Prof. Dr. Linsenbarth, Prof. Schröder, Prof. Köhler, Prof. Armborst, Dr. Krüger, Dr. Kolde, Dr. Rosenthal, Dr. Retzlaff, Hildebrand.
III. Ordentlicher Lehrer: Bauer.
IV. Gesanglehrer Prof. Wangemann, Zeichenlehrer Linckelmann.
V. Turnlehrer Kelterborn.
VI. Wissenschaftliche Hilfslehrer: Naehser, Dr. Wunnenberg und Weber.
VII. Zeichenlehrer Wargenau, Gemeindeschullehrer Schulze und Triller (Schreiblehrer), Turnlehrer von Koscielski.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war in diesem Jahre weniger günstig als in den Vorjahren. Herr Prof. Palm war vom 1. bis 12. September krank, Herr Prof. Berger war beurlaubt vom 27. April bis zum 13. Mai und fehlte außerdem krankheitshalber im März d. J. einige Tage. Herr Prof. Armborst mußte wegen eines langwierigen Leidens vom 4. Dezember ab seinen Dienst aussetzen und kehrte erst am 12. März zurück; aus dem gleichen Grunde fehlte Herr Oberlehrer Hildebrand vom 10. Oktober bis zum Schlusse des vorigen Jahres. Herr Prof. Wangemann fehlte an einzelnen Tagen und hatte vom 15. bis 21. August einen Erholungsurlaub. Auch die Herren Prof. Schröder, Oberlehrer Köhler, Krüger und Kolde, Herr Linckelmann und Herr Kelterborn waren kurze Zeit dienstunfähig. An einzelnen Tagen waren vier Lehrer der Anstalt zu vertreten. — Alle Vertretungen von längerer Dauer wurden zu etwa $^2/_3$ von den oben genannten Hilfskräften geleistet; den Rest der Stunden und ebenso alle kürzeren Vertretungen übernahm, soweit nicht einzelne Stunden ausfielen, das Lehrerkollegium. Allen den Herren, die dabei bereitwilligst geholfen haben, sei hiermit freundlichst Dank gesagt! — Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen gut; einzelne Knaben waren allerdings leider wochen- und monatelang krank. Auch hatten wir den Tod eines lieben Schülers zu beklagen; Fritz Hilbert aus II M 2 starb am 13. April 1905. Mitschüler und Lehrer haben den tiefbetrübten Eltern ihre innige Teilnahme bezeigt.

Auch im verflossenen Schuljahre hat der Zeichenlehrer Herr Linckelmann wiederholt Skizzierausflüge in die nächste und entferntere Umgebung unternommen (Tempelhofer Feld, Viktoriapark, Klein-Machnow, Tegel). Im Zoologischen Garten wurde fünfmal das Skizzieren von Tieren geübt. Die Direktion des Zoologischen Gartens kam diesen Bestrebungen in dankenswerter Weise entgegen.

Während der Pfingstferien veranstaltete Herr Linckelmann, wie seit fünf Jahren, eine Fahrt ins Riesengebirge auf sechs Tage, an der sich außer 25 Schülern noch etliche Herren vom Verein ehemaliger Abiturienten der I. Realschule und vom Künstlerverein „Pallas“ beteiligten. Durch das liebenswürdige Entgegenkommen von Mitgliedern der Sektion Berlin des D. Ö. A. V., des Vereins ehemaliger Abiturienten und einiger anderer Gönner war die Teilnahme von drei unbemittelten Schülern ermöglicht worden; allen Spendern sprechen wir nochmals besten Dank aus. Die Wanderung ging von Warmbrunn über Kynast, Josephinenhütte, Schneegrube nach Spindelmühl und von dort über Johannisbad, Trautenau (Besuch der Schlachtfelder), Aupatal, Schneekoppe, Hampelbaude nach Schmiedeberg. Unterwegs wurde fleißig skizziert. Die ganze Fahrt verlief froh und glücklich und wird allen Teilnehmern wohl in lebhafter Erinnerung bleiben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der hundertjährige Todestag Schillers wurde am 5. Mai festlich begangen. Herr Prof. Armborst gab ein Lebensbild des Dichters, Chorgesänge und Deklamationen eröffneten und begleiteten die Feier. Zum Schlusse kamen mit einer Ansprache des Direktors 25 Exemplare von Wychgrams „Schiller", welche von der städtischen Behörde als Prämien an gute Schüler überwiesen worden waren, zur Verteilung.

Am 31. Mai fiel auf Allerhöchsten Befehl der Unterricht wegen der Frühjahrsparade aus, ebenso am 3. Juni wegen des feierlichen Einzugs der Herzogin Cäcilie von Mecklenburg.

Der Hitze wegen fiel der Unterricht zu öfteren Malen am Nachmittage aus, einige Male sogar von 11 Uhr ab; zuletzt wurden während einer Woche die sechs Unterrichtsstunden des Vormittags unter Festhaltung der vorgeschriebenen längeren Pausen in vier Zeitstunden zusammengefaßt, um den fortwährenden Ausfall der letzten Vormittagsstunden zu vermeiden.

Da auf Allerhöchsten Befehl der Sedantag völlig schulfrei gehalten werden sollte, fand am 1. September ein Nachmittagsausflug sämtlicher Klassen statt; unterwegs wurden die Schüler durch Ansprachen auf die Bedeutung des 2. Septembers hingewiesen.

Auch am 5. September fiel auf Allerhöchsten Befehl der Unterricht wegen der Herbstparade aus.

Das Reformationsfest wurde am 2. November gefeiert. Herr Oberlehrer Dr. Kolde hielt die Festrede über „Luther in seinem Hause". Dem Schüler Walter Ebeling aus I O wurde die von den städtischen Behörden gestiftete Reformations-Denkmünze überreicht.

An der von Schülern höherer Lehranstalten Deutschlands zur Feier der Silberhochzeit unseres Kaiserpaares veranstalteten Flottenspende beteiligten sich auch die Zöglinge der I. Realschule. Die Sammlung ergab 70,80 Mark.

Durch Ministerielles Patent vom 27. Januar d. J. wurde dem Herrn Oberlehrer Schröder der Professortitel verliehen.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar wurde in zwei Festakten begangen. Vor den Schülern der Klassen 1—III schilderte Herr Prof. Palm nach einleitenden Worten „die erste Nordlandsreise unseres Kaisers", den Schülern der Klassen IV—VI legte Herr Lehrer Bauer „die landesväterliche Fürsorge Kaiser Wilhelms II." dar. Der Direktor brachte das Hoch auf den Kaiser aus.

Auch am Tage der Silberhochzeit unseres Kaiserpaares wurden neben den besonderen Festgesängen Deklamationen der Schüler eingefügt; Herr Oberlehrer Hildebrand hatte zum Thema seiner Rede gewählt: „Einiges aus der Geschichte Schleswig-Holsteins und aus der Jugendzeit unserer Kaiserin". Auch diesmal fand das Hoch, welches der Direktor auf die Majestäten ausbrachte, lebhaften Widerhall bei den Schülern.

Am 8. März wohnte Herr Generalsuperintendent Faber während der Vormittagsstunden dem Religionsunterrichte in einer Anzahl von Klassen bei.

Von den sonst üblichen Eröffnungs- und Schlußandachten, an denen alle Schüler der Anstalt teilnehmen, mußte ebenso wie von einer Weihnachtsfeier während des letzten Jahres Abstand genommen werden, da die Aula wegen des Umbaus nicht zu benutzen war.

An der seit Michaelis 1888 mit der Ersten Realschule verbundenen Fortbildungsanstalt für junge Männer, die bereits in einem praktischen Berufe stehen, wurde im Französischen und Englischen in 3 aufsteigenden Kursen, in der Buchführung, im kaufmännischen Rechnen, im Deutschen, im Maschinenschreiben und in der Stenographie unterrichtet. Der letztere Kursus mußte wegen der starken Frequenz geteilt werden. Der Unterricht in jedem Kursus findet an zwei Tagen der Woche in den Abendstunden von 8—9¾ Uhr statt. Für den Betrieb dieses Unterrichts ist ausschließlich die Rücksicht auf die Bedürfnisse des praktischen Lebens maßgebend. Erteilt wurde derselbe von den Herren Oberlehrern Dr. Mann, Dr. Seibt und Herrn Neumann im Französischen, den Herren Oberlehrern Erler, Dr. Retzlaff und Dr. Zirwer im Englischen, den Herren Bauer im Deutschen, Kärger in der Buchführung und im kaufmännischen Rechnen, Klinder in Stenographie und Maschinenschreiben. — Auch an der Fortbildungsanstalt fanden am 5. Mai v. J. und am 27. Februar d. J. Festfeiern statt. Am hundertjährigen Todestage Schillers wirkte der Schülerchor der I. Realschule mit, Herr Oberlehrer Erler hielt die Festrede, der Direktor verteilte nach einer Ansprache die vom Magistrate überwiesenen 20 Exemplare der Werke Schillers an besonders eifrige und tüchtige Schüler. Am 27. Februar sprach der Direktor über das Thema „Was verdanken wir den Hohenzollern?" und brachte zum Schluß ein Hoch auf unser Kaiserpaar aus.

Die Zahl der Teilnehmer an den Fortbildungskursen betrug im Sommer 219, im Winter 248.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1905/06.

	I O	I M	II O	II M[1]	II M[2]	III O	III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summe
1. Bestand am 1. Febr. 1905	32	32	40	31	32	38	47	56	52	46	40	30	32	508
2. Abgang bis Ostern 1905 .	30	2	4	3	5	3	3	10	1	—	2	1	—	64
3a. Abgang durch Versetzung Ostern 1905	—	—	30	—	—	24	—	34	—	39	—	28	—	155
4a. Abgang durch Umsetzung Ostern 1905	2	6	6	4	9	11	7	12	9	7	3	1	5	82
3b. Zugang durch Versetzung Ostern 1905	30	—	24	—	—	34	—	39	—	28	—	—	—	155
4b. Zugang durch Umsetzung Ostern 1905	6	2	13	1	5	7	11	9	12	3	7	5	1	82
5. Aufnahme Ostern 1905 .	—	—	—	1	2	—	—	3	—	6	—	29	8	49
6. Bestand Anfang des Schuljahres 1905/1906 . . .	36	26	37	26	25	41	48	51	54	37	42	34	36	493
7. Abgang Sommer 1905 . .	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
8. Zugang Sommer 1905 . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Bestand am 1. Aug. 1905	35	26	37	24	25	41	48	51	54	37	42	34	36	490
10. Abgang bis 1. Okt. 1905	—	24	4	1	1	3	3	2	2	—	2	2	1	45
11a. Abgang durch Versetzung Michaelis 1905	—	—	—	22	21	—	38	—	35	—	33	—	30	179
12a. Abgang durch Umsetzung Michaelis 1905	6	2	7	1	3	4	7	18	17	4	7	6	5	87
11b. Zugang durch Versetzung Michaelis 1905	—	I M[1] 22	I M[2] 21	II O —	II M 38	—	35	—	33	—	30	—	—	179
12b. Zugang durch Umsetzung Michaelis 1905	2	3	3	4	7	7	4	17	18	7	4	5	6	87
13. Bestand vor der Aufnahme	31	25	24	30	45	41	39	48	51	40	34	31	6	445
14. Aufnahme Michaelis 1905	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—	4	6	27	43
15. Bestand Anfang Winter 1905/1906	31	25	24	30	45	42	43	48	52	40	38	37	33	488
16. Abgang Winter 1905/1906	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	1	5
17. Zugang Winter 1905/1906	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	3
18. Bestand am 1. Febr. 1906	31	25	24	30	45	41	42	47	54	40	38	37	32	486
19. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	16,7	16,3	15,7	15,2	14,8	14,3	13,7	13,3	13,0	12,1	11,6	11,1	10,3	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religionsverhältnisse.

1. Sommer 1905.

	I O	I M	II O	II M¹	II M²	III O	III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summe
Evangelisch	34	24	33	24	23	34	42	45	45	30	36	29	33	432
Katholisch	1	1	1	—	2	3	2	4	2	2	—	3	1	22
Dissidentisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosaisch	1	1	3	2	—	4	4	2	7	5	6	2	2	39
Summe	36	26	37	26	25	41	48	51	54	37	42	34	36	493

2. Winter 1905/1906.

	I O	I M¹	I M²	II O	II M	III O	III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summe
Evangelisch	27	24	22	27	42	33	36	43	43	34	34	33	30	428
Katholisch	2	—	2	1	2	3	2	2	2	1	2	1	1	21
Dissidentisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosaisch	2	1	—	2	1	6	5	3	8	5	2	3	1	39
Summe	31	25	24	30	45	42	43	48	53	40	38	37	32	488

C. Heimatsverhältnisse.

1. Sommer 1905.

	I O	I M	II O	II M¹	II M²	III O	III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summe
Einheimische	33	23	34	23	23	35	46	48	48	36	39	30	35	453
Auswärtige	3	2	2	3	2	4	2	3	3	1	3	2	1	31
Ausländische	—	1	1	—	—	2	—	—	3	—	—	2	—	9
Summe	36	26	37	26	25	41	48	51	54	37	42	34	36	493

2. Winter 1905/1906.

	I O	I M¹	I M²	II O	II M	III O	III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summe
Einheimische	29	23	22	27	43	37	36	45	49	35	28	33	31	438
Auswärtige	2	2	2	2	2	2	4	3	3	1	10	1	1	35
Ausländische	—	—	—	1	—	3	3	—	1	4	—	3	—	15
Summe	31	25	24	30	45	42	43	48	53	40	38	37	32	488

D. Vorbildung der Schüler.

1. Sommer 1905.

	I O	I M	II O	II M¹	II M²	III O	III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summe
Auf höheren Lehranstalten	5	6	8	10	4	5	14	8	13	6	9	6	7	101
„ Gemeindeschulen	30	17	23	13	18	34	34	43	39	30	29	24	28	362
„ Privatschulen	1	3	6	3	3	2	—	—	2	1	4	4	1	30
Summe	36	26	37	26	25	41	48	51	54	37	42	34	36	493

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Winter 1905/1906.

	IO	IM¹	IM²	IIO	IIM	IIIO	IIIM	IVO	IVM	VO	VM	VIO	VIM	Summe
Auf höheren Lehranstalten .	6	8	4	7	7	8	10	7	12	8	9	9	6	101
„ Gemeindeschulen . . .	24	14	18	17	37	32	30	41	37	30	29	25	25	359
„ Privatschulen	1	3	2	6	1	2	3	—	4	2	—	3	1	28
Summe . . .	31	25	24	30	45	42	43	48	53	40	38	37	32	488

E. Berufsverhältnisse der Eltern.

1. Sommer 1905.

	IO	IM	IIO	IIM¹	IIM²	IIIO	IIIM	IVO	IVM	VO	VM	VIO	VIM	Summe
Höhere Beamte	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Offiziere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Lehrer	1	1	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	1	7
Schriftsteller	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	5
Künstler und Techniker . .	2	—	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	—	14
Subalternbeamte	—	3	2	4	1	—	4	4	7	1	1	2	3	32
Fabrikbesitzer	—	2	2	2	—	3	4	1	3	1	1	—	2	21
Kaufleute	10	3	11	7	4	13	15	12	19	15	15	12	11	147
Rentner	—	3	1	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	8
Landwirte	2	—	1	2	2	—	—	—	—	—	1	1	—	9
Handwerker	5	11	14	2	6	11	15	22	12	14	8	10	5	135
Gewerbetreibende	12	2	2	5	7	7	6	5	9	4	6	7	5	77
Arbeiter	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	4
Unterbeamte	2	—	2	1	4	3	2	3	—	—	5	1	7	30
Unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe . . .	36	26	37	26	25	41	48	51	54	37	42	34	36	493

2. Winter 1905/1906.

	IO	IM¹	IM²	IIO	IIM	IIIO	IIIM	IVO	IVM	VO	VM	VIO	VIM	Summe
Höhere Beamte	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Offiziere	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Lehrer	1	1	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	6
Schriftsteller	1	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	—	6
Künstler und Techniker . .	2	1	—	1	2	3	—	1	3	1	—	1	1	16
Subalternbeamte	1	3	1	3	4	2	6	4	1	1	5	1	—	32
Fabrikbesitzer	—	3	—	—	5	3	1	1	1	3	—	—	—	17
Kaufleute	8	6	4	10	11	13	13	15	19	15	10	15	12	151
Rentner	—	2	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	—	6
Landwirte	2	2	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	9
Handwerker	5	1	6	12	12	11	14	16	16	13	6	8	14	134
Gewerbetreibende	9	5	7	2	8	4	6	4	5	7	6	9	1	73
Arbeiter	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	5
Unterbeamte	1	1	4	1	1	3	—	4	5	—	4	3	3	30
Unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Summe . . .	31	25	24	30	45	42	43	48	53	40	38	37	32	488

C. Übersicht über die Abiturienten.

Die mündliche Prüfung zu Ostern 1905 wurde am 25. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Prof. Lambeck, diejenige zu Michaelis am 19. September unter dem Vorsitze des Direktors Dr. Pohle abgehalten. Folgende Schüler erhielten das Zeugnis der Reife:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Ostern 1905.

No.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession (Religion)	Stand des Vaters	Zeit des Aufenthaltes auf der Anst.	Zeit des Aufenthaltes in der I. Kl.	Beruf
715.	1. Bachmann, Hans .	22. 11. 88	Berlin	ev.	Schneidermeister	6	1	unbestimmt
716.	2. Bader, Martin . .	16. 12. 88	Friedeberg i. d. Neumark	mos.	† Kaufmann	6	1	Kaufmann
717.	3. Barsch, Richard .	22. 5. 87	Berlin	ev.	Schornsteinfegermeister	6	1	Baufach
718.	4. Bürger, Otto . .	6. 2. 88	Berlin	ev.	Kistenfabrikant	7	1	Beamter
719.	5. Diener, Albert . .	7. 9. 88	Berlin	ev.	Rentier	7	1½	Baufach
720.	6. Dreger, Waldemar	10. 7. 88	Berlin	ev.	unbekannt	4	1	Lehrer
721.	7. Giessel, Richard .	6. 11. 88	Berlin	ev.	Juwelier	7	1	Juwelier
722.	8. Glasemann, Erich	15. 1. 87	Berlin	ev.	Kaufmann	3	1	Beamter
723.	9. Gursch, Hermann	31. 10. 88	Berlin	ev.	Posamentiermeist	4	1	Kaufmann
724.	10. Haase, Alfred . .	29. 11. 87	Berlin	ev.	† Fabrikant	6	1	Schauspieler
725.	11. Hilscher, Karl . .	9. 2. 89	Berlin	ev.	Uhrenfabrikant	5½	1	Kaufmann
726.	12. Jordan, Bruno . .	25. 8. 89	Berlin	kath.	Schneidermeister	4	1	Beamter
727.	13. Ittelson, Hans .	12. 10. 87	Berlin	mos.	Kaufmann	7½	1	Zimmermeister
728.	14. Kotzte, Hugo . .	19. 10. 86	Berlin	ev.	Beamter	8½	1	Beamter
729.	15. Kraas, Paul . .	30. 12. 87	Berlin	ev.	Fabrikbesitzer	7	1½	Kunstgießer
730.	16. Krause, Oswald .	4. 6. 88	Spandau	ev.	Regimentsschneider	3½	1	unbestimmt
731.	17. Längericht, Bernh.	25. 2. 89	Berlin	ev.	Möbelhändler	4½	1	Oberrealschule
732.	18. Lippert, Willy . .	18. 9. 89	Breslau	ev.	Tischlermeister	6	1	Oberrealschule
733.	19. Neuendorff, Ernst .	7. 11. 88	Berlin	ev.	† Sekretär	4	1	Beamter
734.	20. Noack, Fritz . .	15. 12. 88	Berlin	ev.	Kaufmann	6	1	Oberrealschule
735.	21. Reuter, Fritz . .	1. 1. 89	Berlin	ev.	Milchpächter	7	1½	Beamter
736.	22. Rosenberg, Willi .	3. 1. 89	Berlin	mos.	Schneidermeister	6½	1	Kaufmann
737.	23. Saar, Walter . .	3. 3. 89	Berlin	ev.	Steuererheber	5½	1	Beamter
738.	24. Schaeffer, Martin .	14. 5. 88	Berlin	ev.	Oberlehrer	6¾	2	Marineingenieur
739.	25. Scholtka, Wilhelm	15. 3. 19	Berlin	ev.	Oberkellner	5½	1	Lehrer
740.	26. Schulz, Ernst . .	13. 1. 87	Strasburg i. d. Uckermark	ev.	Kanzlist	3	1	Oberrealschule
741.	27. Schweim, Bruno .	24. 1. 89	Berlin	ev.	Tischlermeister	4	1	Kaufmann
742.	28. Wild, Ludwig . .	4. 12. 87	Stuttgart	ev.	Versicherungsdirektor	7	1	geht zur See
743.	29. Wollsack, Gotthard	1. 9. 88	Berlin	ev.	Tischlermeister	6	1	Bankfach
744.	30. Zepke, Georg . .	9. 6. 89	Berlin	kath.	Schneidermeister	4	1	Oberrealschule

2. Michaelis 1905.

No.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession (Religion)	Stand des Vaters	Zeit des Aufenthaltes auf der Anst.	Zeit des Aufenthaltes in der I. Kl.	Beruf
745.	1. Bandekow, Richard	10. 9. 87	Berlin	ev.	† Baumeister	7½	1½	Oberrealschule
746.	2. Boosfeld, Fritz .	23. 9. 88	Berlin	ev.	Rentier	6½	1	Postbeamter
747.	3. Bothe, Walther .	8. 1. 91	Oranienburg	ev.	Uhrmacher	1½	1	Oberrealschule
748.	4. Briesenick, Fritz .	2. 7. 89	Berlin	ev.	Fabrikant	6½	1	Kaufmann
749.	5. Dreyer, Günther .	23. 4. 87	Berlin	ev.	† Buchdruckereibes.	2½	1	Kaufmann
750.	6. Faltz, Parcifal . .	10. 10. 88	Berlin	ev.	Kgl. Ober-Friseur	6½	1	Elektrotechniker
751.	7. Franke, Walther .	18. 2. 88	Berlin	ev.	† Kaufmann	6½	1	Kaufmann
752.	8. Habeck, Walther .	29. 7. 88	Berlin	ev.	Schlächtermeister	7	1½	Beamter i. Landw.-Minist.
753.	9. Hillebrecht, Wilh.	16. 1. 89	Berlin	ev.	Schneidermeister	5½	1	Postbeamter
754.	10. Hülsen, Gottfried .	21. 8. 87	Berlin	ev.	Faktor	7	1	Oberrealschule
755.	11. Karstein, Hugo .	11. 1. 87	Berlin	ev.	Schneidermeister	8½	1½	Eisenbahnbeamter
756.	12. Kluge, Erich . .	25. 12. 87	Berlin	ev.	† Hauseigentümer	5	1	Bankbeamter
757.	13. Plumhof, Leopold	4. 6. 89	Berlin	ev.	Werkmeister	6	1	Oberrealschule
758.	14. Richter, Kurt . .	24. 12. 86	Berlin	ev.	Kaufmann	1	1	Beamter
759.	15. Schemmel, Friedr.	21. 8. 86	Reinickendorf	ev.	Buchdruckereibes.	1	1	Kaufmann
760.	16. Schulz, Karl . .	19. 11. 88	Berlin	ev.	Rentier	7	1½	Gerichtsbeamter
761.	17. Spillner, Rudolf .	22. 9. 89	Berlin	ev.	Schlächtermeister	6	1	Bankbeamter
762.	18. Waelisch, Paul .	1. 1. 88	Berlin	ev.	Fabrikant	6½	1	Magistratsbeamter
763.	19. Weber, Paul . .	5. 11. 88	Berlin	ev.	Ober-Postassistent	6	1	Postbeamter
764.	20. Weiß, Fritz . . .	9. 10. 88	Berlin	ev.	Schankwirt	6	1	Postbeamter
765.	21. Winter, Bernhard	25. 12. 89	Berlin	ev.	Heilgehilfe	6	1	Telegraphenbeamt.
766.	22. Ziege, Rudolf . .	18. 12. 89	Berlin	ev.	Ober-Telegraphenassistent	6	1	Oberrealschule
767.	23. Ziemer, Bernhard .	22. 4. 89	Berlin	ev.	Oberlehrer	3½	1	Oberrealschule
768.	24. Zorn, Feodor . .	25. 2. 89	Berlin	ev.	Gürtlermeister	2½	1	Postbeamter

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek. (Verwalter: Herr Prof. Dr. Berger.)

Geschenkt wurden: Vom Königlichen Unterrichts-Ministerium: Atlas der Statistik der Arbeiterversicherung, herausgegeben vom Kaiserlichen Statistischen Amt. — Leitfaden der Arbeiterversicherung des Deutschen Reiches. — Darmstedter und Dubois-Reymond: 4000 Jahre Pionierarbeit in den exakten Wissenschaften. — Vom Magistrat: Berliner Statistik, herausgegeben vom Statistischen Amte der Stadt Berlin, Heft 2. — Die Berliner Volkszählung von 1900, Zweite Abteilung. — Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin, 1904.

Angeschafft wurden aus etatsmäßigen Mitteln:

Die Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Lieferungswerke: Zentralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preußen. — Sybel, Historische Zeitschrift. — Pädagogisches Archiv. — Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Petermann, Geographische Mitteilungen. — Globus. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Schenkendorff-Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. — Rethwisch, Jahresbericht für das höhere Schulwesen 1904. — Forschungen zur brandenburgisch-preußischen Geschichte. — Meyer, Jahrbuch der Chemie. — Deutsche Literaturzeitung. — Encyclopaedie der mathematischen Wissenschaften. — Hauck, Realencyclopaedie der protestantischen Theologie. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Lavisse, Histoire de France. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch Bd. IX. — Goethes Werke, Große Weimarer Ausgabe. — Hebbel, Sämtliche Werke, herausgegeben von Werner.

Ferner wurden angeschafft:

Friedrich: Allgemeine und spezielle Wirtschaftsgeographie. — Schwartz, Leben des Generals von Clausewitz. — Schmidt, Geschichte des Deutschtums im Lande Posen. — Lehmann, Freiherr vom Stein. — Wundt, Völkerpsychologie. — Walter, Englisch nach dem Frankfurter Reformplan. — Höfler, Physik. — Seiler, Die Entwicklung der deutschen Kultur. — Pfleiderer, Entstehung des Christentums. — Zache, Landschaften der Provinz Brandenburg. — Götz, Historische Geographie. — Wichelhaus, Populäre Vorlesungen über chemische Technologie. — Die neueren Bestimmungen über den Zeichenunterricht in Preußen. — Sievers, Asien. — Ullrich, Benutzung und Einrichtung der Lehrerbibliotheken. — Bücher, Arbeit und Rythmus. — Schillers sämtliche Werke, Säcular-Ausgabe. — Stieler, Handatlas. — Eckert, Grundriß der Handelsgeographie. — Fischer, Leibniz, Schelling, Bacon. — Bürgerliches Gesetzbuch, herausgegeben von Achilles und Gräff. — Colajanni, Latins et Anglosaxons, traduction Dubois. — Hartmann-Weygandt, Die höhere Schule und die Alkoholfrage. — Münch, Geist des Lehramtes.

B. Schülerbibliothek. (Verwalter: Herr Oberlehrer Dr. Krüger.)

Neuanschaffungen: Auerbach, Barfüßele. — Brandstädter, Zaubergeige. — Bruneck, Fritz Ohlsen. — Ebers, Königstochter. — Fontane, Sturm. — Frommel, Kunst im Leben; Ampelschein; Ernstes und Heiteres; Königs Rock. — Garlepp, Salzgraf von Halle. — Heyer, Kurfürst Friedrich II., der deutsche Achilles. — Lang, Ränzel und Wanderstab. — Pajeken, Karaiben; Martin Forster; Bill, der Eisenkopf. — Steurich, Johann Kunz. — Tanera, User ben Abdallah. — Höcker, Mohrenapotheke. — Raabe, Deutsche Not. — Promber, Knabenfreund. — Falkenhorst, Jung Deutschland in Afrika. — Klaußmann, Mit Büchse und Spaten. — Wißmann, Reisen in Afrika. — Neumann, Auf der Flucht vor den Chinesen. — Münchgesang, Wer ist glücklich. — Frommel, O Straßburg. — Eyth, Der Kampf um die Cheopspyramide. — Hensel, Die Familie Mendelssohn. — Eyth, Hinter Pflug und Schraubstock. — Gabriele v. Bülow, Ein Lebensbild. — Wolpert, The little Lord Fauntleroy. — Babs, Erzählungen aus der deutschen Geschichte. — Bauer, Um 20 Millionen Dollars — Cooper, Der alte Trapper. — Dielitz, Helden der Neuzeit. — Hoffmann, Arm und reich; Ein Bibelblatt; Brave Leute; Peter Simpel. — Hoffmeyer, Dreikaiserbüchlein. — Ihnken, Kolumbus. — Falkenhorst, Jung-Deutschland in Afrika. — Keil, Von der Schulbank nach Afrika. — Koppen, Unser Fritz. — Lauckhard, 1001 Nacht. — Marryat, Der Flottenoffizier. — Otto, Tabakskollegium. — Pederzani-Weber, Die geheime Feme. — Roth, Der Burggraf und sein Schildknappe. — Schalk, Die schönsten Märchen. — Scott, Quentin Durward. — Schmidt, Die Nibelungen. — Richter, Familienschatz. — Bournett, Der kleine Lord. — Wildenbruch, Das edle Blut. — Glaubrecht, Heimatlosen. — Stöwer, Marine-ABC. — Robinson Crusoe v. Gräbner. — Spyri, Heidi; Gritli; Kurze Geschichten. — Grube, Geogr. Charakterbilder. — Lohmeyer, Unter dem Dreizack. — Otto, Der große König und sein Rekrut. — Mark-Twain, Prinz und Bettelknabe. — Helms, Heinz Treuaug. — Cook, Der Weltumsegler. — Lausch, Heitere Feiertage. — Tiermärchen. — Adamé, Friedrich der Große. — Caspary, Der Schulmeister und sein Sohn. — Freeden, Reise und Abenteuer aus Afrika. — Freytag, Aus dem Staate Friedrichs des Großen; Tom Browns Schuljahre; Jungbrunnenbücher. — Raynat, Die Schiffbrüchigen. — Kleinschmidt, Welsche Frevel; Der erste Hochflug; In Sturm und Drang. — Kräpelin, Naturstudien im Hause. — Marryat, Sigismund Rüstig. — Masius, Mußestunden. — Meschwitz, Poseidons Lehrstube. — Speckter, Der gestiefelte Kater. — Stanley, Aus dem dunklen Weltteil; Märchen ohne Worte. — Baron, König und Kronprinz. — Hahn, Joachim v. Ziethen. — Köppen, Kämpfe und Helden; Knecht Ruprecht. — Lohmeyer, Deutsche Jugend. — Ohorn, Der letzte Staufe. — Schmidt, Der Köhler und der Prinz. — Sonnenberg, Hirtenknabe vom Spessart. — Taylor, Erzählungen. — Willkomm, Die Wunder des Mikroskops. — Johannsen, Halligenbuch. — Kortum, Wilhelm der Große — Pfeifer, Lebensbilder. — Pfeifer, Kaiser Wilhelm I. — Reuper, Wahre Geschichten — Schmidt, Königin Luise. — Lessing, Minna v. Barnhelm. — Molière, L'Avare.

Geschenke: Weddingen, Die Manen Schillers (Kgl. Pr.-Sch.-K.). — v. Lüttwitz, Graf v. Roon (Verleger). — Müller, Unsere Marine in China (Verleger). — Schiller, Die Jungfrau von Orleans, 12 Exemplare (Direktor). —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Goethe, Dichtung und Wahrheit, 6 Exempl. (Direktor). — Höcker, William Shakespeare (Direktor). — Hoffmann, Dsa rote Haus (Direktor). — Bruno, La Tour de la France (Prof. Hentig). — Boeck, Kaiser Wilhelms Lebenslauf. — Barack, Talisman. — Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. — Becher, Um des Kindes Willen. — Baron, König und Kronprinz (Diener IM). — Ebeling, Leitfaden der Chemie (Richter IM). — Sachs-Villatte, Lexikon und verschiedene Schulbücher (Eltern des verstorbenen Schülers Hilbert).

C. Anschaffungen für den geographischen und geschichtlichen Unterricht. (Verwalter: Herr Oberlehrer Dr. Kolde.)

Dr. Wünsche, Land und Leben. — Serie III. (Europa: 1. Steppe in Südrußland, 2. Stiergefecht in Spanien, 3. Straße von Gibraltar, 4 Heringsfang in Norwegen, 5. Rosenernte am Balkan, 6. Weinlese in der Champagne, 7. Ausbruch des Aetna). Dazu die Beschreibungen. — Lehmann, Geographische Charakterbilder: 1. Riesengebirge, 2. Schwarzburg im Schwarzatal. — Eschner, Deutschlands Kolonien: 1. Togo, 2 Hafen von Apia, 3. Pomonahafen (Neu-Guinea), 4. Meinhold, das Erzgebirge, 5. Kreuzer und Kanonenboot auf Ponape. Dazu Beschreibungen. — Zwei kleine Erdgloben. — Leipoldt, Wandkarte des Weltverkehrs. — Schwabe, Karte der griechischen Welt. — Gaebler, Karte von Europa. — Meinke, Karte des Krieges 1870/71. — Eine Sammlung von 54 Stereographien (Gebirgstypen und geographische Landschaften) mit zwei Stereoskopen.

Geschenke: Rassow, Deutschlands Seemacht (Geschenk des Königl. Provinzial-Schulkollegiums). — Supan, Karte der Jahresisothermen (Geschenk des Schülers Bauditz IM[1]).

D. Anschaffungen für den physikalischen Unterricht. (Verwalter Herr Prof. Dr. Linsenbarth.)

Das Modell einer Pendeluhr; Stroboskop; elektrische Eisenbahn; Apparat für das Kräfteparallelogramm; chemische Harmonika; Deklinationsnadel, zum Oerstedtschen Versuche geeignet.

E. Naturhistorische Sammlung. (Verwalter: Herr Prof. Dr. Hentig.)

a) Naturalien: Ein Kryptogamen-Herbarium, ein Wiederkäuermagen, ein Glas mit präpariertem Ochsenauge, ein Glas mit präparierter Menschenhand, 3 Tafeln mit Pelzstücken. Die mineralogisch-petrographische Abteilung wurde durch Überweisung einer größeren Steinsammlung des Direktors vermehrt. b) Bilder: 7 Tafeln von Schröder-Kull (Maulwurf, Reh, Krähe, Taube, Frosch, Ameise, Biene), Tafeln mit biologischen Abbildungen von Kirsch- und Apfelbaum, Schmeils Tafeln über Tulpe, Taubnessel, Kiefer, Glockenblume, Edelpilz.

Geschenke: Berju (IM[1]) Korallen und Schnecken; Tüngler (IM[1]) eine Obsidian-Pfeilspitze; Obst, Rietz, Theile (IIO) Schneckenschalen; Wilczynski (IIO) ein Negerschild; Lepsien (IIM) Seeigel, Muscheln, ein versteinerter Fisch; Marth (IIIM) Steinkohlen-Petrefakte; Nicolas (IIIM) Verschiedenes; Zorn und Liebon (IVO) Pelzstücke; Horst (IVO) Ammoniten; Iglisch (IVM) ein Haubentaucher; Fritz und Haase (VIM) Pelzstücke).

F. Chemisches Laboratorium. (Verwalter: Herr Prof. Dr. Hentig)

Neu angekauft wurden: Eine Äolipyle, ein Aräometer, eine Davy-Lampe, ein Chlorapparat, ein Dialysator, ein Gasentwickler, eine Flußsäureretorte.

G. Neuanschaffungen für den Zeichenunterricht. (Verwalter: Herr Linckelmann.)

5 Vögel, 5 Schmetterlinge (Linnaea), Vasen, Krüge, Leuchter, Tiegel, Teller, 3 Vögel, 8 Schmetterlinge und Käfer, Holzgegenstände, irisierende Gläser, 4 Fliesen (A. Dürerhaus), Laternen, Beile, Kneifzangen, Tischglocken, Ölkannen, Schleifstein, Kaffeemühle, Hackmesser, Kasserolle, Wasserkessel u. a. (Weimar). Die Schüler beteiligten sich lebhaft durch Sammeln von Blättern, Schmetterlingen und Geräten, Schüler Laenger (IO) und Trouillé durch wiederholte Überweisung von Früchten, Zweigen, von Maiskolben und Zierkürbissen.

H. Musikalien. (Verwalter Herr Prof. Wangemann.)

Angekauft wurden: W. Greef, Chorlieder (30 Hefte); Alb. Becker, Psalm 23 (Klavierauszug und 38 Stimmen); Karl Loewe, Festzeiten „Advent und Weihnachten" (Klavierauszug, 36 Stimmen und 12 Solostimmen).

VI. Unterstützungen von Schülern.

Der Magistrat gewährte im Schuljahre 1905/06 22 Schülern ganz freien, 5 Schülern halbfreien Unterricht.

Die Unterstützungskasse für bedürftige Schüler wies beim Abschluß des letzten Jahresberichtes einen Bestand von **1296,39 M.** auf.

Von dieser Summe wurden im Laufe des Schuljahres 1905/06 zur Unterstützung von Schülern im ganzen **360 M.** ausgegeben.

Es kamen im Laufe des Jahres hinzu 22,82 M. an Zinsen, ferner 100 M. von Herrn Rentier D., 2 M. von Herrn Dr. Bütow; von den Abiturienten Wild, Bachmann und Lippert 10, 10 und 5 M.; aus einer Sammlung der Oster-Abiturienten durch H. Gursch 18,50 M.; von Herrn Gürtlermeister Thiel

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

20 M.; aus der Klassenkasse der früheren IV O 2,30 M.; von dem früheren Abiturienten Koszuszeck 3 M.; vom Verein ehemaliger Abiturienten der I. Realschule 150 M.; von den Michaelis-Abiturienten Dreyer 10 M, Richter 2 M., Schemmel 20 M., Karl Schulz 2 M., Ziemer 5 M., Boosfeld 6 M.; aus der Klassenkasse der I M 0,70 i. s. 45,70 M.; von Herrn Bankier Littauer 10 M.; von Herrn Fabrikbesitzer Gugenheim 100 M.; von Herrn Kaufmann Schulzke 30 M.; von Herrn Bankdirektor Dr. Hirte 20 M.; von Herrn Hofapotheker Reich 9 M.; in Summa **535,50 M.**

Allen gütigen Gebern sei auch an dieser Stelle noch einmal der herzlichste Dank ausgesprochen!

Einnahme:			
Zinsen	22,82 M.		
Einmalige Gaben	535,50 „	Einnahme:	1 854,71 M.
Bestand des Vorjahres . . .	1 296,39 „	Ausgabe	360,— „
	1 854,71 M.	Bestand am 1. März 1905 . .	**1 494,71** M.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Anfang des neuen Schuljahres ist auf Dienstag, den 24. April, 9 Uhr vormittags festgesetzt.

Die Abiturienten der Realschule haben folgende Berechtigungen:

1) zum einjährig-freiwilligen Militärdienste;

2) zum Zivilsupernumeriat im Königl. Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der Königl. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung.

3) zur Ablegung der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen und als Turnlehrer;

4) zur Zulassung als Hospitant an den Technischen Hochschulen und Bergakademien;

5) zum Studium an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf;

6) zum Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste und der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin;

7) zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur;

8) zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu der Prüfung als Apotheker (Nachprüfung im Latein);

9) zum Besuch der Gärtnerlehranstalt in Potsdam (Nachweis von Kenntnissen im Latein für die Tertia eines Gymnasiums);

10) zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee;

11) zur Marine-Ingenieurlaufbahn;

12) zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der kaiserlichen Marine.

Da ferner die Abiturienten der Realschule ohne weiteres in die Obersekunda einer Oberrealschule eintreten können, so ist ihnen die Möglichkeit gegeben, sich durch den Besuch der drei oberen Klassen einer solchen ohne Zeitverlust deren Reifezeugnis und die damit verbundenen Berechtigungen zu erwerben.

Für die den Gesuchen um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst beizufügende Erklärung des Vaters oder des Vormundes bezüglich der Unterhaltung des Freiwilligen ist durch die Wehrordnung vom 22. November 1888 ein anderer Wort-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

laut angeordnet worden. Nach der in derselben (§ 89, No. 4b) enthaltenen Vorschrift ist der Meldung behufs Nachsuchung des Berechtigungsscheines beizufügen:

„eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen."

Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen.

Der **Wiederimpfung** müssen sich im bevorstehenden Schuljahre alle diejenigen Schüler unterwerfen, welche 1) im Jahre 1905 zum zweiten Male ohne Erfolg geimpft wurden oder von der Impfung durch Attest befreit waren, 2) im Jahre 1906 zwölf Jahre alt werden, also im Jahre 1894 geboren sind.

Gesuche um Gewährung oder Verlängerung des freien Unterrichts müssen an den Magistrat gerichtet, aber unversiegelt bis zum 1. März bezw. 1. September dem Direktor eingereicht werden.

Das Öffnen des Schulgebäudes kann nicht früher als 10 Minuten vor dem Anfange des Unterrichts stattfinden. Früher vor dem Schulhause zu erscheinen oder sich in der Nähe desselben aufzuhalten, ist den Schülern untersagt, und Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden bestraft; dagegen ist der **Schulhof** schon 20 Minuten vor voll geöffnet.

Auf Anordnung der vorgesetzten Behörde müssen Anträge auf gänzliche oder teilweise Befreiung eines Schülers vom Turnen begleitet sein — in besonderen Fällen unter Briefverschluß — von dem Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Für diese Anträge und ärztlichen Gutachten sind Formulare zu benutzen, die nach der Vorschrift des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums hergestellt sind und von der Schule unentgeltlich verabfolgt werden. Atteste anderer Art müssen zurückgewiesen werden.

Wenn ein Schüler krankheitshalber genötigt ist, die Schule zu versäumen, so ist dies noch an demselben Tage dem betreffenden Klassenordinarius anzuzeigen. — Zu Schulversäumnissen aus anderen Gründen bedarf es für einzelne Lehrstunden der vorher einzuholenden Erlaubnis des Ordinarius, für ganze Tage derjenigen des Direktors.

Schüler, in deren Familie eine ansteckende Krankheit ausgebrochen ist, dürfen während der Dauer derselben die Schule nicht besuchen und können erst auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung, daß keine Ansteckungsgefahr mehr vorliegt, wieder zum Unterrichte zugelassen werden. Am Aussatz (Lepra) erkrankte Schüler sollen, neueren Bestimmungen zufolge, überhaupt vom Schulunterrichte ausgeschlossen werden.

In Erinnerung gebracht werden der § 7, 10d der Schulordnung, wodurch jede Beteiligung von Schülern an Vereinen, deren Zweck dem Direktor nicht angezeigt oder von ihm nicht gebilligt worden ist, untersagt wird und § 11, 1: Wenn die Eltern oder deren Stellvertreter ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen in Lehrgegenständen der Schule Nachhilfestunden erteilen lassen wollen, so wird ihnen dringend empfohlen, vorher mit dem Ordinarius der Klasse darüber Rücksprache zu nehmen.

Briefliche Mitteilungen der Schule an die Eltern, welche im Interesse ihrer Söhne erfolgen, dürfen den Verfügungen der zuständigen Behörden gemäß nicht frankiert, sondern nur als „portopflichtige Dienstsache" abgeschickt werden. Die Verweigerung der Annahme solcher Briefe führt die Ausschließung der Schüler vom Unterrichte bis zur Annahme des Briefes herbei.

Anmeldungen zum Eintritt von Schülern nimmt der Direktor für Michaelis vom 1. Mai, für Ostern vom 1. November ab in seiner Sprechstunde vormittags von 10—11 Uhr im Amtszimmer Alexandrinenstraße 5/6 entgegen. Beim Übergange aus einer Gemeindeschule ist Bestimmung, daß 1) Schüler, welche aus der 5. Klasse der achtstufigen Gemeindeschule in die 4. Klasse versetzt werden, für die VI. Klasse, 2) Schüler, welche aus der 4. Klasse in die 3. Klasse versetzt werden, für die V. Klasse, 3) Schüler, welche in die 2. Klasse versetzt worden sind, für die IV. Klasse als reif betrachtet werden. Es scheint indes nach den bisherigen Erfahrungen, als ob die Gemeindeschule nach ihrer Umwandlung in eine achtstufige Schule und bei der entsprechenden Abänderung ihres Lehrplans auf den in Frage kommenden Stufen die von einer Realschule zu stellenden Anforderungen nicht mehr ganz erfüllen kann. — Schüler, welche aus einer höheren Lehranstalt übertreten, kommen in die entsprechende Klasse, in welcher sie gesessen haben oder in welche sie versetzt worden sind. Bei der Anmeldung kann

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eine Gewähr für die Aufnahme nicht gegeben werden; die letztere richtet sich vielmehr nach der Anzahl der Plätze, welche erst nach geschehener Versetzung in der Schule ersichtlich ist. — Eine Vorschule ist mit der Anstalt nicht verbunden. Vor vollendetem neunten Lebensjahre darf die Aufnahme in die VI. Klasse nicht erfolgen. Erfahrungsmäßig sind die Aussichten für die Möglichkeit der Aufnahme in die VI. Klasse am günstigsten; ungünstiger gestalten sie sich für die V. und IV. Klasse. Die Überführung von Schülern anderer höherer Lehranstalten in eine höhere Klasse als die IV. empfiehlt sich im allgemeinen nicht. Schüler, die auf den Gymnasien und Realgymnasien in den mittleren Klassen nicht fortkommen, stoßen auch auf der Realschule auf Schwierigkeiten; namentlich wird es Schülern anderer höherer Lehranstalten, die in die III. oder II. Klasse aufgenommen werden sollen, sehr schwer, dem mathematischen Unterricht zu folgen. Den geehrten Eltern ist zu empfehlen, sich möglichst bei Beginn der Schullaufbahn ihrer Söhne zwischen der sechsklassigen und neunklassigen Schule zu entscheiden.

Beim Beginn eines jeden Halbjahrs wird für jede Klasse ein Arbeitsplan festgestellt, aus welchem ersichtlich ist, zu welchen Tagen der Woche in den einzelnen Gegenständen schriftliche und mündliche Arbeiten aufgegeben werden. Hieraus und aus den Aufgabebüchern, welche die Schüler sämtlicher Klassen zu führen verpflichtet sind, können sich die Eltern stets von den häuslichen Aufgaben Kenntnis verschaffen.

Die Schule bedarf des Zusammenhanges mit dem Hause. Ihre Arbeit kann nur segensreich wirken, wenn sie durch das Vertrauen und die Mitwirkung der Eltern unterstützt wird. Es kann deshalb den geehrten Eltern nicht dringlich genug geraten werden, sich in regelmäßiger Verbindung mit der Schule zu erhalten. Besonders lassen wiederholte Bestrafungen eines Schülers auch ohne Aufforderung eine Rücksprache mit dem Ordinarius wünschenswert erscheinen. Jeder an der Anstalt tätige Lehrer ist daher gern bereit, sobald das Haus eine Besprechung wünscht, zu einer solchen Ort und Zeit zu bestimmen; der unterzeichnete Direktor steht in seiner Sprechstunde jederzeit bereitwilligst zur Verfügung.

Der im letzten Jahresberichte angekündigte **An- und Umbau** des Schulgebäudes ist inzwischen ausgeführt worden. Die Anstalt hat dadurch neben der Erweiterung des Zeichensaals und mehreren Apparatenzimmern auch einen geeigneten Raum für die Lehrerbibliothek und zwei neue Klassenzimmer gewonnen. Letzterer Umstand kommt der Gesamtorganisation der Schule insofern zustatten, als dadurch eine **14.** Klasse ermöglicht wird, die zum Teil einer vermehrten Neuaufnahme für die IV., zum Teil einer Herabsetzung der zu hohen Schülerfrequenz dienen soll. Den Städtischen Behörden sprechen wir für die großen Aufwendungen, welche sie im Interesse unserer Schule gemacht haben, unsern ehrerbietigsten und herzlichsten Dank aus.

Berlin, im März 1906.

Dr. R. Pohle,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eine Gewähr für die Aufnahme ere richtet sich vielmehr nach der Anzahl der Pl er Versetzung in der Schule ersichtlich ist. — Ein lt nicht verbunden. Vor vollendetem neunten Lebensjahre ht erfolgen. Erfahrungsmäßig sind die Aussichten für die M sse am günstigsten; ungünstiger gestalten sie sich für die von Schülern anderer höherer Lehranstalten in eine höhe im allgemeinen nicht. Schüler, die auf den Gymnasien und nicht fortkommen, stoßen auch auf der Realschule auf Schwierig rer höherer Lehranstalten, die in die III. oder II. Klasse aufgen hathematischen Unterricht zu folgen. Den geehrten Eltern ist z der Schullaufbahn ihrer Söhne zwischen der sechsklassigen un

Beim Beginn eines jeden Halbja festgestellt, aus welchem ersichtlich ist, zu welchen Tagen der chriftliche und mündliche Arbeiten aufgegeben werden. Hieran e die Schüler sämtlicher Klassen zu führen verpflichtet sind, kö ichen Aufgaben Kenntnis verschaffen.

Die Schule bedarf des Zusammen n nur segensreich wirken, wenn sie durch das Vertrauen und di rd. Es kann deshalb den geehrten Eltern nicht dringlich g äßiger Verbindung mit der Schule zu erhalten. Besonders Schülers auch ohne Aufforderung eine Rücksprache mit de . Jeder an der Anstalt tätige Lehrer ist daher gern bereit, cht, zu einer solchen Ort und Zeit zu bestimmen; der unterzeic de jederzeit bereitwilligst zur Verfügung.

Der im letzten Jahresberichte a ulgebäudes ist inzwischen ausgeführt worden. Die Anstalt hat eichensaals und mehreren Apparatenzimmern auch einen geeigne zwei neue Klassenzimmer gewonnen. Letzterer Umstand kommt ern zustatten, als dadurch eine **14.** Klasse ermöglicht wird, di ne für die IV., zum Teil einer Herabsetzung der zu hohen Schü en Behörden sprechen wir für die großen Aufwendungen, we nacht haben, unsern ehrerbietigsten und herzlichsten Dank au

Berlin, im März 1906.

r. R. Pohle,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf